

MYSTERIUM
CONJUGII MAGNUM.

Über die Wort des heiligen Apostels Pauli
an die Epheser am 5. Cap.

Das Geheimniß ist groß / Ich sage aber
von Christo vnd der Gemeine.

Eine Christliche Predigt /

Bei dem Hochzeitlichen Ehrentage / des Ehrn-
vesten / Achtbarn vnd hochgelarten Herrn

JOACHIMI BURSERI,

der Arzney Doctorn vnd wolverordenten

Physici der Churf. Sächs. löblichen freyen

Bergstadt S. Annabergk /

Vnd der Erbarn vnd Ehrentugendsamen Jungfrauen

CHRISTINA Senffartin /

Des Ehrenvesten vnd Ehrenhochgeachten

Herrn JOBST Senffarts des Eltern / Erbsassen

auff Schönfeld / vnd Churf. Sächs. Zehendners

Ehelichen geliebten Tochter.

Behalten zu S. Annabergk / den 2. Tag Septembris.

im 1617. Jahre.

Durch

M. Theodorum Albinum Torgensem, Pfarrern

vnd Superintendenten daselbst.

Gedruckt zu Freybergk / bey Georg Hoffman / Im 1617. Jahr.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



GRATULATORIUM.

Altor Conjugij DEUS est, qui ducere non vult,
Non vult hic sanctâ vivere sorte DEI.
Lasso conjugium requies, medicina malorum,
Utile gymnasium, fertile subsidium.
Quod si quis spernit, certè requiescere non vult,
Non vult sanari, nec pius esse cupit.
Hunc igitur veteres hominem dixere coronâ
Dignum, conjugij cui pia vincla placent.
Et talis BURSERUS erit, qui pellere morbos
Corporibus novit, pellere mente suâ.
Et verè, verè cui sacra jugalia cordi,
Quem juvat hâc sanctâ viver sortee DEI.
Hinc lasso requies, hinc exquisita medela
Ægroto JOVÆ parta favore venit:
Utile gymnasium, quo tristia tedia sortis
Fallat: & hinc generis fertile subsidium.
Hæc Pietas cecinit Charitum comitante coronâ:
Sed votis DOMINUS consona fata dabit.

M. Theodorus Albinus, Superin-
tendens Annæmontanus.

Dem Ehrnvesten vñ Ehren-

hochgeachten Herrn JOBST Seyffarten/ dem
Eltern/ Erbsassen auff Schönfeld/ Churf. Sächs. Zehendnern
zu S. Annabergk/ vñ desselben allerseits geliebten Herrn Ayd-
männern/ Schnuren/ Söhnen vñ Töchtern:

Als

Denen Ehrenvesten/ Achtbarn/ Hochgelarten/ Er-
barn Wolweysen vñ Ehrenwolgeachten/ Meinen aller-
seits respectivè, besonders günstigen Herrn Gevatteren
vñ guten Freunden:

Auch

Denen Erbarn vñ Ehrentugendsamen Frauen / Meinen in
Ehren günstigen Gevatterinnen vñ guten Freundinnen:

Joachimo Bursero,
der Artzney Doctori, vñ
Wolverordnetem Physico
zu S. Annabergk/
Melchiori Siegelu / C.
S. Zehendnern zum Li-
benstock.

Herrn } Jobst Seyffarten / dem
Jüngern / C. S. Mühl vñ
Dorffverwaltern / auch
des Raths zu S. Annab.
David Seyffarten / C.
S. Zehendschreibern/
Bawhern/ vñ des Raths
zu S. Annabergk.

Martin Haneln Bürger-
meistern zum Wolckenst.

Gottfried Seyffarten/
des Raths zum Eaden.

Wolffgango Seyffarte
Bürgern zu Freybergk.

Derosel-
ben ge-
liebten
tugend-
samen
Haus-
Ehren.

Christinen.

Regienen.

Judith.

Marien.

Charitas.

Anna Maria.

Anna.

Augusto vñ } Seyffarten / beyden Eheliebens
Christiano / } den jungen Gesellen.



Vorrede.

Gottes Gnade / Friede / Segen /
 vnd alle Leibs vnd der Seelen Wolfarth /
 durch Jesum Christum vnsern Heyland vnd
 Seligmacher zuvorn.

Hrenwester / Ehrenhochge-
 achter Churf. Sächs. Zehendner /
 besonders günstiger / freundlicher lie-
 ber Herr Gevatter : Es bezeuget
 Gott der heilige Geist durch den königlichen Pro-
 pheten David / Psalm: 112. von allen gleubigen
 vnd frommen Christen also : Wol dem / der den
 HERRN fürchtet / der grossen Lust hat zu sei-
 nen Geboten: Des Same wird gewaltig seyn auff
 Erden / das Geschlecht der frommen wird gesegnet
 seyn : Denn er wird Ewiglich bleiben / des Gerech-
 ten wird nimmermehr vergessen. Welche Wort der
 H. Geist / durch den königlichen Propheten Da-
 vid / seinem grassierenden Schweher / König Saul /
 desselben stolzen Lorberbaum / Doeg, dem Edo-
 miter vnd allen seinen Feinden entgegen setzet / wel-
 che

Vorrede.

che nicht anders vermennen / Sie wollen die Welt halten / als die starcken Atlantes, Dargegen solle der arme David nichts mehr seyn / sondern bald von ihnen ausgerottet werden. Dawider tröstet nu der H. Geist den könig David / vñ alle fromme gläubige Christen / daß es nicht lange weren / sondern die Rechte Hand des Höhesten / dieses alles bald endern vnd auch enden werde / vnd da werde allen denen wol seyn / die den H E R R N fürchten / vnd zu desselben Geboten hertzliche Lust haben. Wie kan aber das seyn / das dem wolgehe / der jedermans Feindschafft auff vnd wider sich hat? Das berichtet nun der H. Geist durch den königlichen Propheten David / aber mit sonderbaren nachdencklichen Worten. Denn er wird Ewiglich bleiben / des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Ewiglich bleibet er bey Gotte / in dessen allmechtige Gnadenhand er gezeichnet / vnd als in das Bündlein der lebendigen also eingebunden / daß ihn keine Gewalt daraus reißen sol. Vnd da wird er Ewiglich bleiben / vnd niemand sol es ihm wehren: Vnter dessen aber wil ihm GOTT der H E R R auch ein gedechtnuß bescheren allhier in dieser Welt / daß seiner nimmermehr sol vergessen werden / wegen sei-

A iij

ner

Vorrede.

ner trewen dienste/ die er Menschlicher gesellschaft
geleistet hat. Darzu sol sein Same gesegnet seyn/
vnd sich weit außbreiten/ vnd viel gute fruchte tra-
gen/ Wie auch ein schön Gleichnuß stehet im 1.
Psalme/ von einem fruchtbaeren Baum/ der an den
Wasser Bächen gepflantzet ist/ daß seine Bletter
nicht verwelcken können/ vnd alles was er macht/
wol gerathen muß.

Wann dann Ihr/ Ehrenvester vnd Ehrenhoch-
geachter Herr Zehender/ Bevatter/ auch der jeni-
gen einer send/ denen Gottes Wort vnd Gebot lieb
ist/ vnd die sich fleissig halten zu der stette/ da er sei-
nes Namens gedechtnuß gestiftet hat/ der Gotte
vnd seinen lieben Christen auch in dieser Welt eine
gute geraume zeit gedienet/ vnd derwegen zweiffels
ohne/ auch von Gott dem Herren nicht allein an
gutem die den frommen nicht mangeln dörffen/ ob
es gleich nicht allezeit vnd bey allen gleich ist/ son-
dern auch an Erben/ vnd gedechtnuß ehrliches vnd
Christliches Namens reichlich gesegnet/ daß der
Herr Bevatter seines gleichen hinder sich lassen
kan/ vnd also fast teglich seines hertzens freude/ lust
vnd wolgefallen an seinen lieben Kindern vnd Kin-
des kindern/ bey gutem Alter sehen vnd haben kan/
Als

Vorrede.

Als habe ich diese Predigt / aus Gottes Segen
 verrichtet / zu danckbarem vnd stetverendem Ge-
 dechnuß für solche Gnade Gottes / zu publiciren
 fast nicht vmbgang haben können. Mit freund-
 licher bitte / der Herr Gevatter / wie auch die andern
 Herrn Gevattern / vnd vieltugendsamen Frauen /
 daß ichs vnter ihrem ehrlichen Namen / außgehen
 lassen wollen / es im besten gemeynet / vermercken.
 Damit ich Sie allerselts als Besegnete des H. Er-
 ren / Gotte dem Gnedigen vnd Barmherzigen / zu
 allen Gnaden befehlen thue. Perfc. Annabergk /
 am Tage der frölichen Siegreichen Himmelfahrt
 vnsern H. E. X. X. N. vnd Heylandes Jesu Christi /
 im Jahr 1618.

Der Herren allerselts / Auch
 der Tugendsamen Frauen
 in Ehren W. Gevatter

M. Theodorus Albinus,
 Pfarrer vnd Superinten-
 dens daselbst.



Christliche Reichpredigt.

CHRISTO SACRUM.

Die Gnade vnd Barmherzigkeit
 Gottes des himlischen Vaters / in Christo
 Jesu seinem geliebten Sohn / vnserm einigen
 Heyland vnd Seligmacher / sey vnd bleibe
 durch Krafft vnd beystand Gottes des H.
 Geistes mit vns armen Sündern / Amen.

Hr meine Geliebte vnd Außerwehlete in
 Christo Jesu / Demnach der Ehrenveste / Achtbare vnd
 Hochgelahrte Herr Joachimus Burserus, der Arz-
 ney Doctor, vnd dieser löblichen Churf. Sächs. freyen Bergk-
 stadt S. Annabergk verordneter vnd bestelter Physicus, des
 Ehrenvesten vnd Wolgelarten Erren Johan. Bursers seligen/
 weyland Bürgers vnd Apotecers der Stadt Camitz in Ober-
 Laußnitz / hinterlassener Ehelicher Sohn / Vnd die Erbare
 Ehrentugendsame Jungfraw Christina, des Ehrenvesten vnd
 Ehrenhochgeachten Herrn Jobst Seifarts des Eltern / Churf.
 Sächs. Behendners allhier / Eheliche geliebte Tochter / als neue
 Eheleute / ihre hochzeitliche Ehren vnd Freudentage angestel-
 let / vnd an jeko ihren öffentlichen Kirchgang / beyseyns Chri-
 cher / fühnehmer Leute / vnd beyderseits Freundschaft / halten /
 Sollen auch nun für dem Angesicht Gottes / vnd der werthen
 heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit / in gegenwart dieser Christ-
 lichen Gemein / bey ansehnlicher Coron vnd Versammlung der
 eingeladenen Hochzeit Geste / beydes von Frembden vnd Ein-
 heimischen / als neue Eheleute mit einander durch Gottes wort
 vnd

Christliche Hochzeitpredigt.

vnd das liebe Gebet copuliret vnd ehelichen getrawet werden/
vnd aber bey solcher ansehlichen Coron vnd Versammlung/ aus
Gottes Wort/ eine Christliche Hochzeitpredigt zuverrichten/
bey mir ansuchung geschehen: Als wollen wir anfenglichs den
trewen/ frommen G. V. t. v. d. v. n. Jesu
Christi/ vmb die Gnade vnd trewen Beystand seines heiligen
Geistes/ darzu anruffen vnd bitten/ damit Er wolle unsere Her-
zen erleuchten/ auff das wir sein heiliges Götliches Wort nicht
allein mit Ohren anhören/ Sondern auch mit Glauben vnd
Herzen fassen / vnd zu Besserung vnsers Lebens immerdar be-
halten mögen: Solche Gnade von der hohen Majestet Gottes
zuerlangen / sprecht mit mir aus warem Glauben vnd herz-
licher Andacht ein heiliges Vater Unser.

Die Wort so wir auff dißmal aus heiliger/ Götlicher
Schrift/ bey diesen angestellten Hochzeitlichen Ehren vnd
Frewdentagen/ in der Furcht des H. V. t. v. d. v. n. zu behertzen vnd
zubetrachten für vns nehmen wollen / helt vns für der H.
Apostel Paulus in seiner Epistel an die Epheser am 5. Cap.
vnd lauten also:



Die Weiber seyn unter-
than ihren Männern / als dem
H. V. t. v. d. v. n. / denn der Mann ist
des Weibes Heupt / Gleich wie
auch Christus das Heupt ist der
Gemeine / vnd Er ist seines Lei-
bes



Christliche Hochzeitpredigt.

bes Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo vnterthan / Also auch die Weiber ihren Männern in allen dingen.

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß Er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / auff daß Er sie ihm selbst darstellte / eine Gemeine / die herzlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Kuntzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben / als ihre engene Leibe / Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst / denn niemand hat jemals sein enges Fleisch gehasset / sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der HERR die Gemeine / denn wir sind Glieder seines Leibes / von seinem Fleisch / vnd von seinem Gebeine. Vmb des willen wird ein Mensch verlassen Vater vnd Mutter / vnd seinem Weibe anhangen / vnd werden zwey ein Fleisch seyn. Das Geheimnis ist gros / Ich sage aber von Christo vnd der Gemeine. Doch auch ihr / ja ein jeglicher habe lieb sein Weib / als sich selbs. Das Weib aber fürchte den Mann.

Erkle

Christliche Hochzeitpredigt.

nüß von der Hochzeit/ wie dann solche Gleichnüß in heiliger
Göttlicher Schrift/ Altes vnd Neues Testaments gar sehr
gemein ist/ wie wir lesen bey dem Königlichem Propheten Da-
uid/ im 19. 45. Psalm / Esaia 54. 62. Yere. 31. Ezech. 16.
Osex. 2. Matth. 9. 25. Eph. 5. in der 2. Cor. 11. in der heim-
lichen Offenbarung Johannis 19. 21. Cap. An welchen or-
then der heiligen Göttlichen Schrift/ vns dann der H. Geist
fürhelt/ die schöne/ bekandte vnd gemeine Gleichnüß von der
Hochzeit/ vnd stellet vns den H. Ehestand für/ als einen hel-
len vnd klaren Spiegel/ vnd wil haben/ daß wir daraus se-
hen vnd erkennen sollen/ das hohe Verbündnüß/ die inn-
nerliche Freude/ vnd die herrliche grosse Gemeinschaft/ die
Christus Jesus der ewige Sohn Gottes/ mit vns armen
Wenschen im Werck der Erlösung auffgerichtet hat/ also/
daß er als der himlische EhrenBreytigam/ vns zu seiner
Spons vnd Braut erwehlet vnd angenommen/ vnd sich mit
verlobet vnd vertrawet hat/ in Gerechtigkeit vnd Gerichte/
in Gnad vnd Barmhertzigkeit/ ja im Glauben/ vnd solches
in alle Ewigkeit/ wie sich dann der himlische EhrenBreyti-
gam Christus Jesus/ solches selbst hören vnd vernehmen
lesset/ bey dem Propheten Hosea am 2. Cap. dessen wir vns ar-
me elende Wenschenkinder dann hertzlichen zu freuen/ zuge-
trösten/ vnd zu vnserm ewigen Heyl vnd Seligkeit zu ge-
niessen haben/ Wie die Stim einer grossen Schar/ die der H.
Evangelist vnd Apostel Johannes in seiner heimlichen Of-
fenbarung am 19. Cap. gehört hat/ erinnert/ da sie sprach:
Haleluja/ Lasset vns freuen vnd frölich seyn/ vnd ihm die
Ehre geben/ denn die Hochzeit des Lambs ist kommen/ Vnd
Selig

Christliche Hochzeiepredigt.

Selig sind die / so zu dem Abendmal des Lambs beruffen sind. Dabey sich würdiglich einstellen/vnd mit dem rechten Hochzeitlichen Ehrenkleide/sich antreffen vnd finden lassen/
Matth. 22.

Vnd hieraus können wir nun leicht vernehmen vnd verstehen/Warumb vnd aus was Ursachen der außgewählte Rüstzeug Gottes/der heilige Apostel Paulus in seiner Epistel an die Ephes. am 5. Cap. den heiligen Ehestand nennet Mysterium magnum, ein grosses Geheimniß / da er in verlesenen Worten spricht: Das Geheimniß ist gross/
Ich sage aber von Christo vnd der Gemeine. Bey welchen Worten dann/der grosse Doctor der Heyden Paulus/einführet die schönsten vnd trostreichsten argumenta vnd beweiß / aus solchen Geheimniß / vnd machet eine gar artige vnd herrliche Collation vnd Vergleichung/ zwischen Christo seiner Braut vnd dem heiligen Ehestande.

Solches Mysterium conjugij, solch hohes vnd grosses wunderbares Geheimniß des geistlichen Ehestandes Christi vnd seiner Kirchen / wollen wir nun in Namen Gottes/ bey dieser ansehligen Coron vnd Versammlung/ frembder vnd einheimischer Ehren vnd Hochzeitgäste/ ein wenig anschawen vnd betrachten / da dann Ewer Christliche Liebe auff diß einige Pünctlein mit fleß wolle mercken vnd achtung geben:

PROPOSITIO.

Nemlich/ Wie Christus Jesus/der himlische Ehren-
Breutigam/ seinen heiligen vnd Göttlichen Ehestand mit seiner lieben vortraweten Spons vnd Braut, der Christli-

B iij

chen

Christliche Hochzeitpredigt.

chenKirchen/ nicht allein hier in dieser sondern auch dort in der zukünftigen Welt/ vnderbrüchlich halten vnd führen wolte. Auff diesem einigen Punctlein sol nun stehen vnd be-
ruhen / die gantze Summa vnd Inhalt dieser heutigen Hochzeitpredigt.

Zweiffeln aber nicht / vnser geliebter Heyland vn̄ Seligmacher Christus Jesus/ der ewige Sohn Gottes / welcher selbst den rechten Brunquell ist aller Weißheit/ werde vns darzu seine Gnade/ vnd treuen Beystand des H. Geistes/ wie wir Ihn darumb angeruffen vnd gebeten haben/ gnädigst ver-
leihen vnd mittheilen/ Amen/ Amen.

E P T A Σ I A.

Aufenglich nun/ Geliebte im H. Ern Christo/
Als der grosse Doctor der Heyden / der H. Apostel Paulus zun Ephes. am 5. Cap. Christliche Eheleute ihrer schuldigen Pflicht vnd Ampts erinnert/ wie sie sich gegen einander beyderseyts verhalten sollen/ da beschleust er solche Vermahnung/ exclamiret vnd schreiet: *Mysterium magnum est: Das Geheimniß ist gros/ Ich sage aber von Christo vnd der Gemeine.* Dis ist zumal ein herrliches Encomium, ein schöner / ein herrlicher / ein hertziger Lobspruch vnd Ruhm des heiligen Ehestandes/ als er sonst in der Schrift kan gefunden werden. Denn ob wol sonst der heilige Ehestand ein löblicher/ vnd den Menschen ein nützlicher vnd nöthiger Stand vnd Orden ist/ da-
durch

Christliche Hochzeitpredigt.

durch das Menschliche Geschlecht ordentlicher weise fortge-
pflantzet vnd erhalten / der Mensch in seinem Leben einen
Adjutorium, vnd Gehülffen habe / die sich zu ihm halte/
vnd dadurch aller bösen Brunst vnd Fleisches lust / kan vnd
sol gesteuert werden. Jedoch so ist das viel ein höher ruhm
des Ehestandes / daß der H. Geist durch den Apostel Pau-
lum bezeuget / daß vnter diesem Stande ein grosses / hohes /
wunderbares / vnd recht Göttliches Geheimniß verborgen
vnd angedeutet werde / Nämlich der grossen Liebe / der hertz-
licher Trewe / vnd vnaufflößlichen Verbündniß / zwischen
Christo Jesu dem ewigen Sohn Gottes / als dem himli-
schen EhrenBreutigam / vnd der Christlichen Kirchen / ja
allen gleubigen Menschen allhier auff Erden / Welche dann
fürnemlich beruhet vnd bestehet in nachfolgenden Punct-
lein:

1. Erstlich / in mutui amoris sinceritate, in rechter rei-
ner / hertzlicher vnd vnderbrüchlicher Liebe: Denn / gleich
wie durch Gottes wunderbare schickung / zwischen Christ-
lichen Eheleuten / ja zwischen Braut vnd Breutigam / eine
hertzliche / innbrünstige vnd sehnliche Liebesflamme befun-
den wird / vnd zwar so hefftig vnd gros / daß sie alle Liebe / die
sonst die Menschen bey ihrem Christenthumb pflegen zu ha-
haben / ja wol bißweilen auch oft Vater vnd Mutter Liebe /
weit weit vbertrifft: Denn / ein Breutigam siehet ihm oft
lange zeit zuvor in seinem Hertzen seine Braut aus / vnd
bildet sie ihm alsdenn also inn sein Hertz / daß er ihrer
durchaus nicht vergessen kan / sie ist vnd bleibet die Schönste
in seinen Augen / vnd die Liebste in seinem Hertzen / Vnd
wenn

Christliche Hochzeitpredigt.

wenn hernachmals Braut vnd Brutigam im Ehestand zusammen kommen / so bringet die Eheliche Liebe zuwegen / daß ihrer zwey ein Fleisch werden / sie macht daß ein Mann Vater vnd Mutter verlesset / vnd an seinem Weibe hanget / Ja / die Eheliche Liebe bringet oft zuwegen / daß ein trewer Ehegatte für dem andern sein Leben waget vnd zusetzet / Inmassen Pontanus vns dergleichen Historien beschreibet / Von einem Ehemann / dem die Weerräuber sein Weib entführten / der Mann aber ins Meer springet / hernach schwimmt / vnd wil lieber mit seinem Weibe todt seyn / denn alleine am Leben bleiben.

Eben eine solche hertzliche / innbrünstige vnd unverbrüchliche Liebe / welche ohn alle Falschheit vnd Betrug ist / hat auch Christus Jesus der ewige Sohn Gottes / der himlische EhrenBrutigam / gegen seine liebe Braut / der werthen Christlichen Kirchen / vnd alle gleubige Sliedmassen derselbigen / welche er ihm außerkohren vnd erwehlet hat / ehe der Welt grund geleget / Zun Ephes. am 1. Welche ihm durch den Glauben vertrawet vnd verlobet ist / Hosea am 2. Vnd daher lesset sich der Sohn Gottes hören / inn Sprüchen Salomonis am 8. Cap. Delectationes meae in filiis hominum, Meine Lust / Lieb vnd Frewde / ist bey den Menschenkindern. Vnd Esa. am 62. spricht er: Du solt lieber Bule heißen / denn der HERR hat lust an ihr / vnd ist eine schöne Krone in der Hand des HERRN. Ja / er liebet die Thore Zion vber alle Wohnungen Jacob / bezeuget König David im 87. Psalm. Ja / das noch mehr ist / da die heylischen Weerreuber die Teuffel / Christo dem ewigen Sohn Gottes /

Christliche Hochzeitpredigt.

Gottes diesem himlischen EhrenBreytigam seine Spons
vñ Braut/das gantze Menschliche geschlecht/ durch den kleg-
lichen Sündenfall Adæ vnd Evæ / hatten abgefangen / ge-
raubet vnd entführet. Da nimmet dieser Ehrenbreytigam/
aus hertzgründlicher Liebe vnd Treu / eine grosse / ferne
Reyse auff sich / begiebet sich von seinem hohen Himmelst-
hron in das tieffe / wüste vnd wilde Meer dieser Welt / vnd
lesset sich am Stam des Creutzes würgen vnd tödten / nur
daß er seine liebe Spons vnd Braut möge bey dem Leben er-
halten / vnd aus der Gewalt des hellischen Freybeuter vnd
Meerräuber erretten vnd erlösen.

2. Beruhet auch der heilige Ehebund / Christi vnd sei-
ner Braut / in fidei conjugalis integritate, in rechter / be-
stendiger Treu vnd Glauben: Denn / gleich wie zwischen
Man vnd Weib / ein hertzliches Vertrauen gefunden wird /
daß eins sich auff das ander verlesset. Denn / wie der weyse
König Salomon sagt in seinen Sprüchen am 31. Capitel:
Ihres Mannes Hertz / darff sich auff sie verlassen. Vnd wo
rechte eheliche Liebe ist / da wird auch Treu vnd Glauben
vnderbrüchlich gehalten / Wie dann zu bestetigung solcher
Treu vnd glaubens Braut vnd Breytigam / eines dem an-
dern einen Wahlschatz giebet / derselben dabey stetigs / nicht
allein zugedencken / sondern auch in der that zu beweisen.
Eben nun also helt vnd beweiset auch Christus Jesus seine
eheliche Treu vnd Glauben / ja die höchste Treu seiner Kir-
chen vnd seiner Bleubigen / beydes im Leben vnd auch im
Sterben. Dann wie er sich hören lesset im Hohen Lied Sa-
lomonis am 6. Cap. Eine ist meine Braut / ihre Mutter ist

C

mir

Christliche Hochzeitpredigt.

mir die Liebste. Vnd zu starcker gewisser Versicherung/
schencket vnd geust er in unsere Hertzen aus den heiligen
Geist/ welcher ist arrhabo hæreditatis & salutis nostræ, Das
Pfand vnsers Erbs/ vnserer Gerechtigkeit vnd Seligkeit/
Ephes. 1. 2. Corinth. 1. & 4.

3. Sollen wir auch den heiligen Ehebund/ Christi vnd
seiner Braut/ verstehen lernen/ in bonorum & ærumna-
rum societate. Denn/ gleich wie zwischen Mann vnd Weib
eine Gemeinschaft aller Güter ist/ vnd alles des/ so sie mit
einander haben vnd besitzen/ oder ihnen beyden widerfeh-
ret/ es sey nun gut oder böse/ glück oder vnglück/ Reichthumb
oder Armut/ Frewde oder Leid/ Ehre oder Schande.

Eben also haben wir auch alle Güter gemein mit Chri-
sto Jesu vnserm himlischen Ehrenbrutigam/ Er nimmet
das unsere zu eygen/ vnd giebet vns das seine wider/ Wie
hiervon gar wol vnd recht Augustinus schreibet: Mala no-
stra abstulit, & bona sua contulit, Was böse vnd schedlich
ist/ die Sünde/ den Todt/ den Teuffel/ die Helle/ die Ver-
damniß/ nimmet er von vns: Was aber gut vñ selig ist/ das
theilet vns mit. Denn er schencket vns das Leben/ Joh. 11.
14. Die Gnade Gottes. Joh. 1. Die Vergebung der Sün-
den. Matth. 1. Esa. 63. Er schencket vns den heiligen Geist.
Joh. 20. Tit. 3. Die Gerechtigkeit. Zach. 9. Die Unschuld.
Eesai. 53. Den Segen. Gen. 2. 12. Gal. 3. Die Erlösung
vom Gesetz. Gal. 4. Die Kindschafft Gottes. Joh. 1. Ja/ er
theilet vns mit seinen Triumph/ den Sieg vnd die Ober-
windung wider die Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle. Hos.
13. 1. Corinth. 15. Vnd wenn wir mit ihm leiden vnd ster-
ben/

Christliche Hochzeitpredigt.

ben/ so sollen wir auch mit ihm herrschen vnd erben/ vnd zur Herrlichkeit erhaben werden / Bezeuget vber alle massen tröstlich/ Paulus zum Röm. 8.

4. Beruhet auch das Geheimniß des geistlichen Ehebundes Christi vnd seiner Braut / in honesta sustentationis satietate, Denn/ gleich wie ein Breutigam seine Braut/ oder ein trewer Ehemann sein Weib vnd Kinder versorget/ schafft ihnen Herberge vnd Wohnung / ernehret / speiset/ kleidet vnd schickt nach seinem Stande vnd vermögen/ Unterhalt vnd Nahrung / vnd thut nicht wie die Raben Väter/ die da nur fressen/ sauffen/ spielen/ duppeln/ schwelgen/ demmen vnd müßig gehen / vnd fragen nichts darnach / was Weib vnd Kinder zu beissen vnd zubrocken haben / Ob sie noth oder mangel leiden/ oder wol gar an den Bettelstab gerathen.

Eben nun das jenige thut auch Christus Jesus der himlische Ehrenbreutigam / an seiner lieben Kirchen vnd Gemein / Er schafft ihr nicht allein Herberge vnd Unterhaltung/ bescheret Halcionia, daß sie auch ihr Nestlein haben kan / Theilet ihr auch mit Speiß vnd Trank/ an zeitlichen Gütern/ ist es nicht allewege bey frommen vnd gläubigen Christen/ mit reichem vnd grossen Oberfluß/ so ist es doch zur genüge vnd notdurfft / daß/ wie König David bezeuget/ Psal. 34. Die den HERRN fürchten keinen mangel haben an jergend einem Gut/ Vnd daß noch nie der Berechte verlassen worden/ vnd sein Same nach Brod gangen/ Psal. 37.

Et

Geist-

Christliche Hochzeitpredigt.

Geistlicher weise aber thut er es noch vielmehr/er zeucht seine Braut an mit herrlichen Kleidern/Apoc. 19. Kleidet sie mit dem Rock der Gerechtigkeit/ vnd mit den Kleidern des Heyls. Daher sich seine liebe Spons vnd Braut dessen rühmet vnd frewet/ vnd mit grosser Verwunderung vnd Frolocken exclamiret: Gaudens gaudebo in DOMINO, Ich frewe mich im H E X X I / vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott / Denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heyls/ vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet/ Esa. 61. Ja/ er speiset vnd trencket vns auch an der Seelen/ nicht allein mit dem rechten Wagna/ vnd Himmel Brod des Göttlichen Worts/ einmal in gemein durch die Predigt des heiligen Evangelij/ Joh. 6. Sondern auch einen jeden Communicanten vnd Tischgänger des H E X X I / mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute/ da er vns im heiligen Abendmal vnter dem gesegneten Brodte/ vnd vnter dem gesegneten Wein/ durch die Hand des Priesters/ in vnsern leiblichen Wund legen vnd darreichen lesset/ seinen warhafftigen/ wesentlichen/ natürlichen Leib vnd Blut/ so er am Stam des Creutzes für vns in Tod gegeben/ vnd für vnser Sünde vergossen hat/ damit wir durch diese himlische Seelenspeise/ in ihm vnsern Ehren Breutigam/ satt vnd ewig selig werden mögen.

5. Sollen wir auch das Geheimnüz des Ehestandes/ zwischen Christo vnd seiner Braut/ betrachten lernen/ in defensionis majestate, Denn zugleich/ wie ein frommer/ trewer Ehemann/ sein Weib vnd Kind schützet vnd vertheidiget/ so viel immer seyn mag vnd kan.

Eben

Christliche Hochzeitpredigt.

Eben also nimmet auch Christus der himlische Ehrenbreutigam seine Kirche vnd Gemein / vnd alle dero selben gleubige Gliedmassen / in seinen Göttlichen / starcken / allmechtigen Schutz vnd Schirm / Daß sie auch der Hellen Pforten nicht vberweltigen können / Matth. 16. Er wil eine fewrige Mauer vmb ihr her seyn / Zach. 2. Ist bey ihr in der noth / vnd wil sie heraus reissen / Psal. 91. Vnd deswegen spricht er auch gar tröstlichen seiner lieben Kirchen vnd Gemeine zu / Esa. 43. Capit. Fürchte dich nicht du armes Würmlein Jacob / denn Ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / Du bist mein / Denn so du durchs Wasser gehest / sollen dich die Ströme desselben nicht erseuffen : So du durchs Feuer gehest / soltu nicht brennen / vnd die Flamme sol dich nicht anzünden / Denn Ich bin der H & X dein Gott / der Heilige in Israel / dein Heyland / Esa. 43. Vnd wie Christus saget im Joh. 10. Meinen Schafflein geb ich das ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie aus meiner Hand reissen / Denn in meine allmechtige Hände hab ich dich gezeichnet / Esa. 49.

6. Beruhet auch das Geheimniß des heiligen Ehebundes / Christi vnd seiner Braut / in *Indivisibilis unitate* ; Denn gleich wie ein Breutigam seiner Braut / ein frommer Ehemann seinem Weibe / als einem schwachen Werckzeuge / oft viel zu gut helt / Vnd ob es schon nicht alleweg gleich kan zugehen / so wird er doch nicht ein Löwe / oder ein Teuffel in seinem Hause / tyrannisieret vnd wüttet nicht wie der leibhafftige Heyer / Inmassen man wol solche tolle / wüterichte

Christliche Hochzeitpredigt.

Sunde vnd Teuffelsköpffe findet/ Sondern er wohnet nach der Regel vnd instruction, 1. Pet. 3. seinem Weibe mit Demuth vnd bescheidenheit bey / Versiehet vnd verhöret oft viel/ vnd duldet ihre Feil vnd Gebrechen.

Eben nun also / leidet vnd duldet auch Christus Jesus der himlische EhrenBreytigam/ sehr viel gebrechen an seiner Kirchen / vnd an derselben Gliedmassen / verstößet sie nicht bald / wenn sie straucheln/ sündigen vnd fehlen / Sondern so bald wir nur in warer Bußfertigkeit/ vnsern recurs vnd Zuflucht zu ihm nemen/ vnser Sünde erkennen/ beichten vnd hertzliche Reu vnd Leid darüber haben/ suchen vnd bitten Gnade vnd Vergebung/ vnd trösten vns seiner krefftigen Vorbit seines vollkommenen Behorsams seines vnschuldigen Verdiensts vnd bitteren Leidens vnd Sterbens/ Ach/ so wil er bald seinen Purpur vnd Gnadenmantel seiner Unschuld vnd Heiligkeit vber vns decken / die Sünde vergeben/ vns durch sein heiliges Wort lassen davon absolviren vnd loß sprechen / solcher Sünden nicht mehr gedencken/ sondern in die tieffe des Meeres werffen/ Mich. 7. Denn Er wird nicht richten / nach dem seine Augen sehen / Vnd nicht straffen / nach dem seine Ohren hören / Esa. 11. Sondern / Barmhertzig vnd gnedig ist der H E R R / gedültig vnd von grosser Güte / Er wird nicht immer haddern/ noch ewiglich Zorn halten/ Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden/ vnd vergilt vns nicht nach vnser Wissethat/ Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / lesset er seine Gnade walten/ vber die/ so ihn fürchten / So fern der Morgen ist vom Abend/ lesset Er vnser Obertretung von vns seyn. Ja/ wie

Christliche Hochzeitpredigt.

wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr vber die / so Ihn fürchten / Denn Er kennet was für ein Gemächt wir sind / Er gedencet daran / daß wir Staub sind.

7. Vnd Letzten / beruhet auch das wunderbare Geheimniß des H. Ehebundes / zwischen Christo dem ewigen Sohn Gottes / vnd seiner Braut der Christlichen Kirchen allhier auff Erden / in procreandæ sobolis amœnitate. . Dann / gleich wie Eheleute / wann sie Gott in ihrem keuschen vnd reinen Ehebette segnet / Ehepflantzlein bekommen / vnd mit einander Kinder zeugen / daran sie nicht allein oftmal ihres Hertzen Frewde vnd Wolgefallen haben / Sondern auch ihren Tisch damit schmücken / daß es gehet nach den Worten des H. Geistes / bey dem Königlichem Propheten David im 128. Ps. Wie wir wol vnd recht pflegen zu singen:

Dein Weib wird in deinem Hause seyn /
Wie ein Keben voll Trauben fein /
Vnd deine Kinder vmb deinen Tisch /
Wie öhlpflantzen gesund vnd frisch.

Eben nun also gebieret ihm auch Christus Jesus vnser himlischer EhrenBreutigam / bey seiner Kirchen vnd Gemein / durchs Wort vnd Sacrament / viel Gottes Kinder vnd Christen / welche dermal eine rechte Paradiß Zweiglein vnd Himmels Pflantzen seyn sollen / damit er seine himlische EhrenTaffel / der ewigen Frewde / Herrlichkeit vnd Seligkeit schmücken vnd besetzen wil in Ewigkeit / wie geschrieben stehet Matth. 25. Joh. 3. Tit. 3. 1. Pet. 1.

Diß

Christliche Hochzeitpredigt.

Dies ist nun lieben Christen das hohe/grosse/
herliche vnd wunderbare Geheimniß des Ehestandes/
oder des heiligen / Göttlichen vnd vnaufflößlichen
Ehebundes / zwischen Christo Jesu dem himlischen
EhrenBretigam/vnd seiner vertrauten Spons vñ Braut
der Christlichen Kirchen allhier auff Erden. Dabey wir
dann in der Furcht Gottes diese Lehr behalten sollen/ Daß
wir den heiligen Ehestand nicht nur mit fleischlichen Augen
ansehen/vnd denselben als einen unreinen/ sündlichen vnd
fleischlichen Stand / wie unsere Widersacher die Papisten
thun/schätzen vnd achten/ auch nicht mit den Epicurern vnd
Weltkindern / schimpflich vnd gantz verächtlich/ von dem
Ehestand reden / oder denselben gantz vnd gar verwerffen/
cassiern vnd auffheben / Inmassen auff solchen Schlag die
Widertäufer vñ Türcken hienaus wollen: Nein/ mit
solchen fleischlichen Augen sollen wir den heiligen Ehestand
nicht anschawen / Sondern herfür lehren die Geistlichen
Augen unsers gläubigen Hertzens/ daß wir bedencen vnd
in acht nehmen / wie im H. Ehestande / das schöne/herliche/
vnd wunderbare grosse Geheimniß vns fürgebildet vnd ab-
gemahlet ist/von Christo Jesu dem himlischen Ehrenbretigam/
vnd seiner vertrauten Spons vnd Braut / vnd allen
gleubigen Christen allhie auff Erden. Wie nemlich/ das
ewige/wesentliche/selbstendige Wort des Vaters/ der Son
Gottes/ Menschliche Natur aus der keuschen Jungfrawen
Marten Leibe / durch Oberschattung Gottes des Heiligen
Geistes / warhafftig an sich genommen / vnd mit derselben
als seiner lieben Braut vnd Spons, in Einigkeit der Per-
son also

Christliche Hochzeitpredigt.

son also copuliret vnd vereiniget / daß Er solcher angenom-
menen menschlichen Natur / Göttliche Majestet / non verbo-
tenus tantum, wie die Gotteslesterlichen Calvinischen Sa-
cramentschwermer da hienaus wollen / nur nach dem blossen
Tittel vnd Namen / Verum re ipsa, Sondern in der that
vnd warheit mitgetheilet / Die Göttliche Krohn der Ehren
auffgesetzt / vnd neben sich ober alle Engel vnd Ertzengel /
ja ober alle Creaturen / zur Rechten Gottes erhaben / ge-
setzet vnd erhöhet / Wie hiervon zu lesen / Psal. 8. Dan. 7.
Matth. 28. Johan. 5. Ephes. 1. Vnd wie Er nochmals
mit seiner Kirchen vnd allen rechtgleubigen Gliedmassen
derselben / durchs Wort vnd Sacrament sich vertrawet / vnd
dieselbe am Jüngsten Tage heimführen wird / in sein Kö-
nigliches Pallast vnd Brauthaus / in die ewige Hütte der
Seligkeit.

Dieses Geheimniß sollen sich alle Christliche Eheleute
erinnern / so oft sie in ihrem Hertzen / sehnliche / züchtige
vnd keusche Liebe gegen einander empfinden. Vnd in solcher
Betrachtung / sollen wir auch allesampt fürs Andere ver-
mahnet seyn / Daß wir vns als Gottes Kinder / vnd liebe
Bräute Christi / in vnserm Ehestande / ja die gantze Zeit
vnsero Lebens auch also halten / daß wir nicht wissentlich /
freventlich vnd muthwilliglichen / wider die Artickel vnsero
geistlichen Ehestandes handeln / noch vns zu Schwermern
vnd Ketzern begeben / mit ihnen vnter einer Decken zu li-
gen / Sondern vns in pflichtschuldigen Behorsam vnd rei-
nen Glauben / nach vnserm Ehrenbreutigam Christo Je-
su / vnd seinem Wort vnd befehl alleine richten / auch sonst
D unser

Christliche Hochzeitpredigt.

vnser Ehebeth vnnnd Christenthumb vnbesleckt bewahren/
vnserm Ehegenossen / eheliche Liebe / Treu vnd Glauben/
vnverbrüchlich halten / Vnd wenn gleich nach dem Willen
Gottes / das liebe Haus vnd EheCreutz mit zuschlegt / wel-
ches denn nicht pflaget aussen zu bleiben / daß wir doch in
glaubiger Sedult vnd Hoffnung / auch in dem höchsten noth-
vnd Creutz Stande / vnserm lieben Gott stille halten / vnd
wider ihn nicht murren noch gruntzen / sondern vns seinem
väterlichen / vnd mit vns allezeit wolmeynenden willen / ge-
horsamlich vnterwerffen.

Wenn solches nun geschicht / so haben wir auch hierbey
schließlichen / einen vberaus krefftigen / mechtigen vnd le-
bendigen Trost / welchen wir vmb alle Schätz vnd Reich-
thumb der Welt / nicht geben solten / in dem wir wissen vnd
glauben / weil wir einmal diesen Ehebund / geistlicher weise /
mit vnserm himlischen EhrenBreutigam / Christo Jesu /
dem ewigen Sohn Gottes / welches denn bey der heiligen
Taufe geschehen vnd geschlossen / so sind wir arme / sündige
Menschen Kinder / nun liebe vnnnd werthe Bräute Christi
worden / Vnd Christus liebet vnd meynet vns / helt auff sei-
ner seyten den Ehebund treulich vnd vnverbrüchlich / Er
nehret vnd versorget vns an Leib vnd Seel / Kleidet vns mit
seiner Unschuld vnd Gerechtigkeit / Vnd ob wir gleich
straucheln vnd fehlen / helt Er es vns zu gut / schützet vñ ver-
thediget vns wider allen anlauff des Teuffels vñ der argen
Gottlosen Welt / Theilet vns seine Himmelschätze / Güter
vnd Wolthaten der ewigen Seligkeit mit / Vnd endlichen /
wil Er vns heimführen vnnnd heimholen / in seinen Him-
lischen

Christliche Hochzeitpredigt.

lischen Pallast vñ ewiges Brauthaus / vnd vns seiner lieben Spons vnd Braut / die vnderwelckliche Krohn der Ehren auffsetzen / Da wir dann mit Abraham / Isaac vnd Jacob / an der himlischen EhrenTaffel sollen sitzen / vnd ewiger / vnaussprechlicher Herrlichkeit / Frewde / vnd Seligkeit genießen vnd theilhaftig werden.

An welche himlische Ehrentaffel der ewigen Frewde / Herrlichkeit vnd Seligkeit / nicht allein den Herrn Breutigam vnd seine geliebte vertrawete Braut / so wol beydersents Eltern vñnd Freundschaft / als auch in gleichem alle anwesende Christliche HochzeitGäste vnd Eheleute / wolle verhelffen Christus Jesus / vnser himlischer EhrenBreutigam / hochelobt mit Gott seinem himlisen Vater / sampt dem heiligen Geist / von nun an / bis in Ewigkeit / Amen /
Amen.



D ij

Gebet

Christliche Hochzeitpredigt.

Lebet / nach gehaltenen Hochzeit Predigt.

Almechtiger / Ewiger GOTT /
 und Vater unsers HERRN
 Jesu Christi / der du durch dei-
 nen eingebornen Sohn und den heili-
 gen Geist / Adam und Eva erschaffen /
 und diesem ersten Breutigam / seine lie-
 Braut hast zuführen lassen / vnd den
 Heiligen Ehestand dem Menschlichen
 geschlecht zu gut und zum besten / einge-
 setzet und gesegnet / Wir dancken dir /
 für solche deine gnedige Güte und rei-
 chen Segen / daß du diesen werthen
 Stand / in dieser gefallenen und sündi-
 gen Welt / so gnedig bisz auff vns erhal-
 ten / vnd sprichst nochmals deinen gne-
 digen Segen ober unsere eheliche Ehe-
 beth / vnd helst mit deinem Wort und
 durch

Christliche Hochzeitpredigt.

durch die liebe Obrigkeit / vber allen
 frommen / Christlichen vnd züchtigen
 Eheleuten. Wir bitten dich aber auch
 darneben / du wollest auch heute zu tage
 vber gegenwertigem Herren Breuti-
 gam / vnd seiner geliebten vertraueten
 Braut / die mit herzlichem Gebet vnd
 warer Anruffung Gottes / auch mit
 rath / willen vnd wolgefallen / ihrer lie-
 ben Eltern vnd Freundschaft / einan-
 der versprochen sind / deinen Göttlichen
 Segen sprechen / vnd ihre Herzen mit
 dem rechten Band des heiligen Geistes
 in einer unzertrenten vnd vnansflöbli-
 chen ehelichen Liebe zusammen verknü-
 pffen / auch ihren Ehestand mit gesun-
 den Leibesfrüchten segnen vñ vermeh-
 ren / vnd sie dieselbigen in der Zucht des
 HERRN / dir zu Lob vñ Prenz auffer-
 ziehen lassen.

D iij

Wit



Christliche Hochzeitpredigt.

Wir bitten auch/du. sollest allen de-
 nen/so heute aus Liebe vñ freundschaft
 zu diesen hochzeitlichen Ehren erschie-
 nen/vnd von herzen diß gebet mit spre-
 chen helfen/mit Gott in Fried/Einig-
 keit vnd Ehren lassen frölich seyn / Vnd
 endlichē alle Christliche Eheleute sampt
 ihren kindern/vñ die sonsten von ampts
 vnd tugend wegen/ober zucht vñ diesen
 Stande trewlich halten helfen / in dei-
 nen schutz nemen/damit allen vnördent-
 lichen flammen vnd vermischungen ge-
 steuret vnd gewehret/vñ deine Kirche in
 diesen Gebirgen / durch den Ehestand
 gemehret/vñ viel Leute aus dieser züch-
 tigen Gemein / dir zu Lob vnd Ehren/
 auffgezogen werden / Durch deinen lie-
 ben Sohn Jesum Christum/
 vnsern HERRN/
 AMEN.

WDT

m.c.

A. K. 237 20.

MYST
CONJUGII M

Über die Wort des heili
an die Epheser a
Das Geheimniß ist
von Christo vnd de

Eine Christli

Ben dem Hochzeitlichen
vesten/Achtbarn vnd h

JOACHIMI

der Arzney Doctorn v
Physici der Churf. Säch
Bergkstadt S.

Vnd der Erbarn vnd Ehrent

CHRISTINA

Des Ehrenvesten vnd
Herrn JOBST Seyffar
auff Schönfeld / vnd Chur
Ehelichen gelieb
Behalten zu S. Annabergk /
im 1617.

M. Theodorum Albinum
vnd Superintend

Gedruckt zu Freybergk / bey Geo

BIBLIOT
PONICKAV

